**Bewerbungen für den SG-Praxispreis 2019**

# Juliana Ortiz, Florian Schepper - „Hand in Hand“: Familienorientierte Kunsttherapie für krebserkrankte Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern im Akutkrankenhaus

Das Projekt „Hand in Hand“ verbindet systemisch-lösungsorientierte und kunsttherapeutische Interventionen im Setting des Akutkrankenhauses. Im Verlauf der medizinischen Behandlung von krebskranken Kindern und deren Angehörigen werden in neun kunsttherapeutischen Einheiten Teilnehmer der Intervention hinsichtlich einer offenen innerfamiliären Kommunikation gestärkt, emotionales Verarbeiten der Erkrankung gefördert und Bewältigungfähigkeiten aktiviert. Im künstlerischen Prozess entstehen Kunstwerke und Bilder, die durch die systemisch-lösungsorientierte Betrachtung und Reflexion als Hypothesen zur Resourcenaktivierung genutzt werden. Die Weiterentwicklung des Projekts mündete in das Seminar „Kunst trifft systemische Therapie: Den Impact selbst gestalten“, in dem die Kombination beider Ansätze sowie gemeinsame Prinzipien in Wort, Bild und Aktion verdeutlich und methodisch erlebbar gemacht werden. Das Seminar kann derzeit in verschiedenen systemischen Weiterbildungsinstituten als Workshop gebucht werden.

Weitere Informationen zum Projekt sind in folgendem Artikel enthalten: [**https://doi.org/10.1007/s00761-018-0491-z**](https://doi.org/10.1007/s00761-018-0491-z)

Luise Heinig, Michael Padel, Wo der Weg mich hinführt
Das Projekt „Wo der Weg mich hinführt“ ist das Ergebnis eines prozesshaften, kreativen Dialoges zwischen einer Gestalterin und einem systemischen Therapeuten.

Endprodukte sind ein Kartenset aus 24 Bild-Text-Kombinationen und ein Buch, welches diese auf narrative Weise zusammenfasst. Das Projekt entstand als Teilprojekt einer Bachelorarbeit zum Thema „Fotografisches Bildmaterial in der systemischen Beratung und Therapie“ im Studiengang Kommunikationsdesign.

In der Verflechtung von Fotografien und Texten entstehen Assoziations- und Interpretationsspielräume, die dazu einladen, Impulse wahrzunehmen und kreativ fortzuführen oder neue Perspektiven einzunehmen. Die Bild-Text-Kombinationen können ganz individuell zu verschiedenen Methoden hinzugezogen werden und bieten somit ein flexibles Arbeitsmaterial für eine systemische Beratung oder Therapie.

Der freiraumschreiber/die freiraumschreiberin, Systemische Berichtswesen
Wie würde wohl ein systemisches Berichtswesen aussehen? Wir glauben, dass wir es für die freiraumwohnung GmbH gefunden haben. Unsere Berichte entstehen durch ein Interview, was durch eine Fachkraft, die nicht an der Fallarbeit beteiligt ist, durchgeführt wird. In diesem Interview werden alle am Hilfeplanprozess Beteiligten gebeten, zu überwiegend systemischen Fragen, zu antworten. Aus den Antworten entsteht so nach und nach ein Bericht, der dem Jugendamt (meistens im Vorfeld eines HPG´s) zugesandt wird. Wir beteiligen so die Klienten aktiv an der Hilfe, sorgen für Transparenz und Augenhöhe, geben Raum für Kritik und oftmals generieren wir neue Informationen für die Menschen, die bei diesem Interview dabei sind. Wir nennen die Interviewer freiraumschreiber. Das sind pädagogische Fachkräfte, die für diese Aufgabe besonders qualifiziert wurden, zum Beispiel durch Fortbildungen von einer Journalistin. Für mehr Infos besuchen sie gerne unsere Homepage: <http://www.freiraumwohnung.de> und/oder schreiben Sie uns an info@freiraumwohnung.de